



Man unterlege die blendend weiße Keramik einfach mit einer tiefschwarzschimmernden Glasplatte – und die Waschschüssel scheint fast abzuheben

Eine echte Alternative zu weißen Waschbecken: jetzt gibt es bei der Villeroy & Boch AG glänzendes Schwarz unter dem Namen „glossy black“

Fotos: Villeroy & Boch

Vom Standard zur Trendfarbe?

Weiß auf Schwarz

Die Branche tut sich manchmal schwer mit Farben und Modetrends. Doch die gegenwärtigen Strömungen eröffnen die Chance, Zeitlosigkeit und Aktualität mit geringem Aufwand zu vereinen. Gefordert sind lediglich neue Sehgewohnheiten und mutige Akzente.

Erstens: Der Ball ist rund. Zweitens: Ein Fußballspiel dauert 90 Minuten. Eine überschaubare Welt mit klaren Regeln, in der sich wenig ändert außer den Frisuren der Spieler und der Länge ihrer Hosen. Wie schön wäre es, denkt so manch fußwehgeplagter Besucher der SHK-Frühjahrmessen in Essen und Nürnberg, wenn man Ähnliches auch von der sich hektisch erneuernden Welt der Wohnkultur und Mode sagen könnte. Kaum ist der puristische Minimalismus der geraden Linien und des rechten Winkels im Baddesign etabliert, verlangen die Konsumenten und Designer von den Herstellern auf einmal Retro-Stil in poppigen Farben, herzwärmende Ethno-Dekos oder gar barocke Stilelemente. Solchen Trends hinterherzujagen lohnt sich nur für ausgefallene Mar-

ken. Der Massenmarkt und die Standard-sortimente bleiben hiervon meist unberührt. Doch manchmal münden solche von einer ästhetischen Elite gestreuten Trends auch in einen nachhaltigen Konsumentenwunsch und müssen bedient werden.

iPod prägt neuen Farbrend

Bestes Beispiel: der iPod. Der kleine weiße MP3-Player der Kult-Marke Apple war mit seinem sahnig-weißen Look eigentlich kein Prediger in einsamer Wüste, sondern kam in einer Zeit auf den Markt, als auch die Kleidermode mit Weiß experimentierte. Dennoch prägte er einen breiten Trend auf dem Produktdesign-Markt. Toaster, Fernseher, Möbel, Küchen und Lampen erscheinen auf einmal in dem typisch weichen Apple-Weiß. Elektrogeräte, die was auf sich halten, sollten die bisherige Hochwert-Signalfarbe Silber schleunigst gegen ein weißes Outfit eintauschen. Weiß ist der neue Farbrend im Produktdesign. Das klingt nach guten Zeiten für die Sanitärbranche. Doch ach – da seit Jahren in den Bädern nichts mehr läuft außer Weiß, lässt sich diese Farbe in diesem Markt kaum als letzter Schrei vermarkten. Dumm gelaufen.

Ausweg aus der Abseitsfalle

Was also tun? Ein Weg ist vielleicht die Inszenierung der weißen Keramik in einem duftig-leichten Weiß-in-Weiß-Ambiente, in dem sämtliche Konturen verschwimmen und die



Prägte den Farbrend im Produktdesign: Der iPod im typisch weichen Apple-Weiß

Badtrends

ätherische Stimmung durch gleißende Lichteffekte und blinkendes Chrom unterstützt wird. Auch lässt sich ein solcher Raum sehr effektiv in farbiges Licht tauchen und wechselnden Stimmungen anpassen. VitrA lässt Star-Designer Ross Lovegrove in der Kollektion Istanbul mit goldenen Armaturen zur weißen Keramik experimentieren – eine Kombination, die gar nicht altbacken aussieht und das Weiß „hebt“. Das demonstriert auch Jaime Hayon mit einer sehr verträumt wirkenden Variante seines neoromantischen Waschtischs von ArtQuitect (www.aqhayoncollection.com). Eine Alternative zu dem farblich streng homogenen, sehr eleganten Arrangement ist eine Kombination mit hellem Grün, matten Silbertönen und Metall – das hebt das Weiß der Keramik, gibt eine frische Note und schließt das ätherische Weiß an das technisch geprägte Ambiente der weltgewandten iPod-Welt an.

Herausforderung fürs Auge

Nun ist der Fußball aber nicht nur rund, sondern auch schwarz-weiß. Das hat einen guten Grund, denn der Kontrast ist auf dem Platz immer gut zu sehen. Dieses Prinzip funktioniert auch im Badezimmer, wie Villeroy & Boch beweist und damit seinen zur letzten ISH angemeldeten Anspruch auf den Titel eines Lifestyle-Spezialisten unterstreicht. Man unterlege die blendend weiße Keramik einfach mit einer tiefschwarz schimmernden Glasplatte – und die Waschschüssel scheint fast abzuheben. So Weiß war Keramik tatsächlich selten. Für ein noch wohnlicheres, gedämpfteres Ambiente wartet Villeroy &

Boch mit einer ganz konträren Lösung auf: Wo Weiß nicht funktioniert, sagten sich die Mettlacher, tut es vielleicht das Gegenteil ... und entdeckten die Farbe Schwarz für ihre Keramik neu. Die Farbe heißt glossy black und glänzt in einem tiefen Schwarzton (siehe Badtrends Seite 46). Sie harmoniert mit den angesagten dunklen Holzönen, die für das Möbelprogramm zur Auswahl stehen. Auch Laufen hat den Weiß-Trend in einen Kontrast mit Schwarz übertragen. Manchmal reicht schon ein schwarzer Unterschrank, um das Altbekannte neu zu sehen. Bei der Inszenierung vor schwarz-weißer Tapete wird deutlich, wie unterschiedlich der starke Kontrast eingesetzt werden kann. Hier wirkt der Effekt so stark, dass dem Betrachterauge der Wald vor lauter Bäumen verschwimmt. Ross Lovegroves Wunschfarbe für Keramik ist übrigens Türkis – ebenfalls eine Farbe mit Zukunft, glaubt man den Interior-Designern. Im Fußball dürfte die allerdings keine Rolle spielen. Gold hingegen schon.



Unsere in Köln lebende Autorin **Claudia Wanninger** arbeitet als Journalistin und Buchautorin und hat sich auf Trend- und Designthemen spezialisiert, Tel. (0221) 2973870, E-Mail: claudia.wanninger@gmx.de



Foto: Laufen

Herausforderung für die Augen: modische Waschplatz-Inszenierungen sind der letzte Schrei unter den Bad-Liebhabern



Foto: Arditino

Badmöbel bringen den gewünschten Kontrast zum bekannten Keramik-Weiß



Barocke Träume: Die Jaime Hayon-Kollektion des spanischen Herstellers ArtQuitect reicht vom einfachen Waschbecken bis zum Waschtischensemble in Gold, Schwarz, Gelb, Weiß oder Platin



Foto: Hansgrohe

Nicht nur mit Schwarz/Weiß Akzente setzen: auch lebendige Grautöne, Silber und metallische Töne können Weiß zum Leuchten bringen und Modisches und Klassisches verbinden